

DGS-Sektion *Migration und ethnische Minderheiten*

Tätigkeitsbericht 2023

Eva Bahl, Christine Barwick, Johannes Becker, Nadja Milewski, Nils Witte und Catharina Peeck-Ho für den Vorstand der Sektion

Vorstand, Sprecher*in, Stellvertreter*in und Zuständigkeiten im Vorstand

Im Berichtszeitraum fanden Neuwahlen zum Vorstand statt. Daher sind zwei Vorstände verantwortlich:

Mitglieder des *Sektionsvorstands* sind im Berichtsjahr 2023 bis zu den Neuwahlen Christine Barwick (Flensburg), Johannes Becker (Göttingen), Elifcan Karacan (Berlin), Nadja Milewski (Wiesbaden) und Catharina Peeck-Ho (Oldenburg).

Elifcan Karacan vertritt als Sprecherin die Sektion gegenüber der DGS und nach außen. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit der Honorarkraft Alina Meyer und gemeinsam mit Catharina Peeck-Ho den Newsletter. Christine Barwick vertritt die Sprecherin und übernimmt ab September 2023 bis zum Ende der Amtszeit im November 2023 ihr Amt. Nadja Milewski ist für den Bereich Mitgliederverwaltung und Finanzen zuständig. Johannes Becker übernimmt die Betreuung der AGs sowie den Nachwuchspreis. Catharina Peeck-Ho ist für die Außendarstellung auf der Homepage, den Newsletter sowie Sociohub zuständig. Alle Vorstandsmitglieder beteiligen sich an der Koordination und Organisation von Tagungen.

Mit den **Neuwahlen im Oktober 2023** änderte sich die Zusammensetzung des Sektionsvorstandes: Neu gewählte Vorstandsmitglieder sind Eva Bahl (Göttingen), Oleksandra Tarkhanova (St. Gallen) und Nils Witte (Wiesbaden). Wieder gewählt wurden Johannes Becker (Göttingen) und Catharina Peeck-Ho (Oldenburg). Sprecherin ist Catharina Peeck-Ho, stellvertretender Sprecher Nils Witte.

Zuständigkeiten: Catharina Peeck-Ho vertritt die Sektion gegenüber der DGS und nach außen, Nils Witte vertritt sie wenn nötig. Eva Bahl ist als Schatzmeisterin für die Bereiche Mitgliederverwaltung und Finanzen zuständig. Johannes Becker übernimmt weiterhin den Bereich Nachwuchsförderung und die Arbeitsgruppen. Oleksandra Tarkhanova koordiniert in Zusammenarbeit mit der Honorarkraft Alina Meyer den Newsletter und ist für die Pflege der Website zuständig.

Informationen zur Wahl

Die Wahlen zum Sektionsvorstand wurden im September 2023 in einem elektronisch unterstützten Verfahren in anonymer Form über das Internet durchgeführt. Dieses Verfahren ist in der Geschäftsordnung ausdrücklich als eine mögliche Form vorgesehen.

Von den 234 Mitgliedern der Sektion haben sich 36,3 % an der Wahl beteiligt. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

1. Catharina Peeck-Ho: 47 Stimmen
2. Johannes Becker: 45 Stimmen
3. Oleksandra Tarkhanova: 43 Stimmen
4. Eva Bahl: 43 Stimmen
5. Nils Witte: 36 Stimmen
6. Ines Gottschalk: 35 Stimmen
7. Inka Stock: 34 Stimmen
8. Christian Meier zu Verl: 12 Stimmen

Enthaltung: 3 Stimmen

Da laut Geschäftsordnung bis zu fünf Vorstandmitglieder gewählt werden können, wurden Ines Gottschalk, Inka Stock und Christian Meyer zu Verl nicht in den Vorstand gewählt.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat sich im Jahr 2023 vier Mal getroffen. Sitzungen des ehemaligen Vorstands fanden im Rahmen der Frühjahrstagung in Bamberg in März 2023, sowie am 12.6.2023 zur Vorbereitung des Dissertationspreises statt. Im November 2023 traf sich der neue Vorstand zunächst zur konstituierenden Sitzung (7.11.2023) und für die Planung zukünftiger Aktivitäten (14.11.2023).

Stand und Entwicklung der Mitgliedschaft

Die Mitgliederzahl der DGS-Sektion Migration und ethnische Minderheiten ist stabil und hat seit Mitte 2023 zugenommen. Der Stand der registrierten Mitglieder beträgt 235 Personen zum 31.12.2023. Insgesamt sind 17 Personen im Jahr 2023 neu eingetreten. Dabei handelt es sich um jüngere Kolleginnen und Kollegen, die eine Qualifizierungsphase beginnen oder abgeschlossen haben, und um Kolleginnen und Kollegen in der PostDoc-Phase. Insbesondere der Aufruf zur Wahl des Vorstandes hat zu einer Zunahme der Mitglieder geführt. Eine Person hat 2023 ihre Mitgliedschaft beendet; ein Mitglied ist verstorben.

Neben der Soziologie sind als Fachdisziplinen insbesondere die Erziehungswissenschaft sowie die Kommunikations- und Kulturwissenschaften vertreten. Neben Hochschulangehörigen sind MitarbeiterInnen aus Forschungsinstituten wie dem MPI-MMG, dem BiB und dem BAMF-FZ vertreten.

Stand und Entwicklung der Finanzen

Die Bereitschaft zur Überweisung der Sektionsgebühr in Höhe von 20 € (ermäßigt 10 €) war 2021 auf etwa 40% gesunken. Sie ist seit 2022 durch die Erinnerungspraxis¹ etwas gestiegen; der Anteil liegt derzeit jedoch immer noch bei unter 50% (Stand 31. Dezember 2023: 113 von 235). Für die Sektionsgebühr gibt es weiterhin zwei Sonderregelungen: arbeitslose Geflüchtete und die Preisträgerin/ der Preisträger des Sektions-Nachwuchsförderpreises (für jeweils die folgenden 2 Jahre) sind vom Sektionsbeitrag befreit.

Der Zahlungsverkehr aller DGS-Sektionen wird über Unterkonten der DGS abgewickelt. Da die Geschäftsführung der DGS die Finanzprüfung durchführt, ist keine eigenständige Kassenprüfung im Rahmen der Mitgliederversammlung erforderlich.

Der Kontostand betrug zu Beginn des Jahres 2023: 1922,91 €. Im laufenden Jahr 2023 ergaben sich Einnahmen in Höhe von 4090,00 € und Ausgaben in Höhe von 3494,53 €. Zum 31. Dezember betrug der Kontostand 2518,38 €.

Die Einnahmen 2023 ergaben sich aus den Sektionsbeiträgen und dem Jahreszuschuss der DGS. Der DGS-Jahreszuschuss für die Sektionsarbeit in Höhe von 2x 400,00 € wurde 2023 für 2020 und 2021 ausgezahlt. Hinzu kam ein Konferenzzuschuss der DGS von 1000,00€ für die Frühjahrstagung der Sektion in Bamberg. 2023 wurden 2290 € aus Sektionsbeiträgen eingenommen.

Die Ausgaben betreffen die Honorare für die Erstellung des Newsletters und der Pflege der Website der Sektion (1944,00 €). Außerdem wurden 428,10€ für die Verpflegung auf der Frühjahrstagung der Sektion in Bamberg aufgewendet. Die Kontoführungsgebühren betrugen 70,44 €. Die ausscheidende Hilfskraft erhielt ein Abschiedsgeschenk (51,99 €).

Zusammenfassend ist zu berichten, dass im Jahre 2023 die Vorgaben der DGS-Geschäftsführung erfüllt wurden, das Sektionsvermögen aktiv einzusetzen und den Kontostand unter 4.000,00 € zu halten.

¹ Im Jahr 2020 hatten wir aufgrund der allgemein schwierigen Lage wegen der Pandemie und geringer Ausgaben auf Mahnungen für die Nicht-Beitragszahler verzichtet. Auf der Mitgliederversammlung 2021 und im Vorstand haben wir uns jedoch gegen Ende 2021/ Anfang 2022 für Mahnungen entschieden; dies beinhaltet auch den förmlichen Ausschluss aus der Sektion in Fällen, in denen fünf Jahre oder länger kein Sektionsbeitrag gezahlt wurde. 2023 wurden keine Ausschlüsse vollzogen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 08. September 2023 von 11-12 Uhr, online, statt. Neben einem allgemeinen Bericht zur Situation der Sektion wurden laufende Angelegenheiten wie Newsletter und Webseite besprochen, sowie Infos gegeben zum diesjährigen Dissertationspreis und der Arbeit der AG Citizenship. Zudem wurde auf die bevorstehende Vorstandswahl hingewiesen. Die Mitglieder sind über die geplanten Tagungen der Sektion in den nächsten zwei Jahren informiert. Alles Weitere kann dem Protokoll der Mitgliederversammlung (Anhang 1) entnommen werden.

Aktivitäten der Sektion

Newsletter und Webauftritt

Im Berichtszeitraum waren Catharina Peeck-Ho (bis einschließlich Oktober 2023) und Oleksandra Tarkhanova (ab November 2023) für den Newsletter und den Webauftritt zuständig. Alina Meyer unterstützt dies als Honorarkraft, indem sie Informationen für den Newsletter sammelt und den Newsletter auf dieser Grundlage vorbereitet. Sie erhält dafür ein Honorar das aus Mitteln der Sektion gezahlt wird.

Der *Newsletter* wurde im Berichtszeitraum monatlich verschickt. Da der Vorstand Anfang des Jahres entschieden hatte, Sondernewsletter nur noch für besonders wichtige Themen zu verschicken, wurde dieses Format nur noch sehr eingeschränkt (z.B. für die Anknüpfung der Wahlen genutzt). Er rangiert in Umfang, regelmäßiger Erscheinungsweise und Qualität weiterhin auf hohem Niveau und ist ein geschätztes Arbeitswerkzeug für die Migrationsforschung. Ende des Jahres 2023 gab es Probleme mit dem Abrufen von Links aus dem Newsletter für einzelne Mitglieder, weil die Sicherheitsbestimmungen einiger Universitäten in Bezug auf die IT-Sicherheit vor dem Hintergrund von Hackerangriffen verschärft wurden. Alternativ wurde daher auf die Homepage verwiesen. Auch der Verteiler der für den Newsletter genutzt wird, war Anfang des Jahres 2023 zeitweise betroffen, weil ein Hackerangriff auf die Server der Universität Duisburg-Essen dafür gesorgt hat, dass die Adressen nicht mehr abgeufen werden konnten. Dieses Problem wurde zeitweise gelöst, indem der Newsletter nur noch an die Mitglieder geschickt und auf der Website veröffentlicht wurde. Im März war es behoben und der Newsletter konnte wieder regulär verschickt werden.

Die *Website* wurde in diesem Jahr regelmässig aktualisiert. Da einige Jahresberichte fehlen hat der Vorstand im November entschieden, die Jahresberichte wieder regelmässig darüber zugänglich zu machen.

Förderpreis: Am 10. November 2023 hat die Sektion Migration und ethnische Minderheiten ihren „Förderpreis für Dissertationen“ verliehen. Diesjährige Preisträgerin ist Dr. Marie-

Therese Haj Ahmad (Bremen) für ihre Dissertationsschrift mit dem Titel „Begrenzte Teilhabe in Europa. Auseinandersetzungen um inner-EU-europäische Migration am Beispiel der Wohnungslosigkeit von Unionsbürger*innen in Deutschland“. Die Feier war eingebettet in die Herbsttagung der Sektion an der TU Berlin. Zuvor hatte die Jury, die aus den Vorstandsmitgliedern der Sektion bestand, in einer ersten Auswahlrunde im Winter 2022/2023 die fünf besten Arbeiten aus den eingegangenen 16 Bewerbungen ausgewählt. In der Jurysitzung im Juni 2023 wurden diese fünf Arbeiten eingehend diskutiert, am Ende wurde Marie-Therese Haj Ahmads Arbeit einstimmig ausgewählt. Zudem hat der Sektionsvorstand im November 2023 beschlossen, den Förderpreis ein weiteres Mal auszuloben. Der Preis soll im Frühjahr 2025 vergeben werden. Mit diesem Preis will die Sektion wie die vergangenen Male Dissertationen auszeichnen, die in theoretischer, empirischer und/oder methodologischer Hinsicht einen innovativen und herausragenden Beitrag für die Migrationsforschung leisten. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs auf diesem Gebiet zu fördern und – wie sich gezeigt hat sehr erfolgreich – die Sichtbarkeit der Sektion zu erhöhen.

Arbeitsgemeinschaften: Die AG Citizenship hat sich in der Sektion etabliert und hat sich im Jahr 2023 einmal in Präsenz (Februar 2023, Hannover) und zweimal online (Mai und Juli 2023) getroffen. Die Treffen dienten unter anderem einem gemeinsamen Antrag für ein Forschungsnetzwerk zum Thema „Futures of Social Citizenship“ (fertiggestellt im Dezember 2023). Daneben gibt es erste Überlegungen zur Gründung weiterer Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach der Sektion.

Veranstaltungen der Sektion im Berichtszeitraum

Im Jahr 2023 hat die Sektion eine Frühjahrstagung und eine Herbsttagung veranstaltet:

Frühjahrstagung „Comparing Recent and Older Refugee Migration in and to Europe – Sociological Perspectives“, co-organisiert mit der Sektion Europasozio-logie und Daniel Drewski von der Universität Bamberg (Call und Programm vgl. Anhänge 3 und 4). Aus der Konferenz resultierte ein Sonderheft der Zeitschrift ‚Culture, Practice, Europeanization‘, welches im Dezember 2023 veröffentlicht wurde: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/2566-7742-2023-2/culture-practice-europeanization-jahrgang-8-2023-heft-2>

Herbsttagung „Confronting European pasts in the present: theoretical reflections and methodological approaches to researching formations of ‘race’ and whiteness“, co-organisiert mit Dr. Christy Kulz von der Technischen Universität Berlin (Call und Programm, siehe Anhänge 4 und 5).

Anhänge:

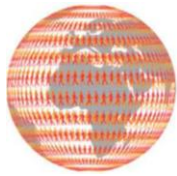
Anhang 1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. September 2023

Anhang 2: Frühjahrstagung „Comparing Recent and Older Refugee Migration in and to Europe – Sociological Perspectives“, Call for Papers

Anhang 3: Frühjahrstagung „Comparing Recent and Older Refugee Migration in and to Europe – Sociological Perspectives“: Programm

Anhang 4: Herbsttagung „Confronting European pasts in the present: theoretical reflections and methodological approaches to researching formations of ‘race’ and whiteness“, Call for Papers

Anhang 5: Herbsttagung „Confronting European pasts in the present: theoretical reflections and methodological approaches to researching formations of ‘race’ and whiteness“, Programm



**DGS SEKTION
MIGRATION UND
ETHNISCHE
MINDERHEITEN**

Protokoll

**der Mitgliederversammlung 2023 der
Sektion Migration und ethnische Minderheiten**

Freitag, 8. September 2023, 11.00-11.45, online

Sitzungsleitung: Christine Barwick-Gross
Protokollant: Johannes Becker

Anwesende:

Für den Vorstand: Christine Barwick-Gross, Nadja Milewski, Johannes Becker
Mitglieder: Helen Baykara-Krumme, Gizen Fesli, Michael Grüttner, Christian Meier zu Verl,
Karen Schönwälder, Olexandra Tarkhanova, Susanne Willers

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Festlegung der Tagesordnung
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2022
4. Bericht aus der Tätigkeit des Vorstandes
5. Mitgliederentwicklung und Finanzen
6. Geplante Sektionsaktivitäten
7. Verschiedenes

Zu 1. Begrüßung

- Die Teilnehmer*innen werden begrüßt. Die Vorstandsmitglieder Elifcan Karacan und Catharina Peeck-Ho sind entschuldigt, ebenso Alina Meyer, die neue Studentische Hilfskraft der Sektion. Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmer*innen.

Zu 2. Festlegung der Tagesordnung

- Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, die Tagesordnung wird in der vorher vorliegenden Form verabschiedet.

Zu 3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2022

- Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 wird ohne Änderungen verabschiedet.

Zu 4. Bericht aus der Tätigkeit des Vorstandes

- Kurzer Bericht zur erfolgreichen Frühjahrstagung 2023 in Bamberg (co-organisiert mit der Sektion Europasozio­logie); momentan ist ein Special Issue der Zeitschrift Culture, Practice, Europeanization in Vorbereitung; geplanter Erscheinungstermin ist Ende des Jahres
- Bericht über die Vergabe des diesjährigen Dissertationspreises: Am 1. April 2022 wurde die Ausschreibung für die dritte Vergabe des Förderpreises veröffentlicht. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist Ende Oktober 2022 gingen 16 vollständige Bewerbungen ein. Dies sind ähnlich viele wie bei den ersten beiden Ausschreibungen (16 bzw. 15 Bewerbungen). In der Jurysitzung im Juni 2023 haben wir uns auf eine Preisträgerin verständigt, auch wenn uns die Auswahl aufgrund der generell sehr hohen Qualität der Einreichungen äußerst schwergefallen ist. Die Preisverleihung wird im Rahmen der Herbsttagung der Sektion in Berlin stattfinden. Der Preis hat sich mit der dritten Ausschreibung als ein sehr geeignetes Mittel etabliert, den wissenschaftlichen Nachwuchs mit der Arbeit der Sektion bekanntzumachen. Im kommenden Jahr 2024 werden wir den Preis erneut aus­schreiben.
- Die AG Citizenship trifft sich regelmäßig und plant Veranstaltungen und Publikationen
- Regelmäßige Tätigkeiten: Veröffentlichung des Newsletters, Pflege der Webseite

Zu 5. Mitgliederentwicklung und Finanzen

- Siehe den Bericht von Schatzmeisterin Nadja Milewski im Anhang

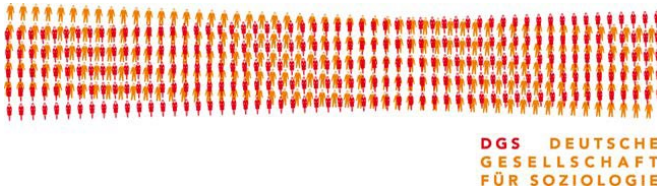
Zu 6. Geplante Sektionsaktivitäten

- Wahlen zum neuen Sektionsvorstand im Oktober 2023. Es gibt 7 Kandidat*innen für maximal 5 Positionen im Vorstand. Johannes Becker und Catharina Peeck-Ho stehen erneut zur Wahl. Christine Barwick-Gross, Elifcan Karacan und Nadja Milewski stehen nicht mehr zur Wahl. Die Wahl findet online statt.
- Herbsttagung der Sektion Migration und ethnische Minderheiten an der TU Berlin unter dem Thema: Exploring formations of 'race' and whiteness: theoretical reflections and methodological approaches to researching intersectional social inequalities in European societies, am 9./10. November an der TU Berlin; das Programm wird mit dem nächsten Newsletter verschickt.
- Es wird noch geprüft, ob die Tagung in Hybridform stattfinden kann
- Thema und Format der Frühjahrstagung 2024 werden vom neugewählten Vorstand entschieden
- Im Herbst beginnen die Vorbereitungen für die DGS-Tagung 2025 in Duisburg-Essen (2 Sektionsveranstaltungen; ggf. Unterstützung von Plenarveranstaltung)
- Berücksichtigung bereits eingereicherter Konferenzvorschläge für kommende Tagungen (u.a. AG Citizenship, MPI-MMG Göttingen, thematisch offen gestaltete Onlinetagung)
- Karen Schönwälder regt an, auf dem DGS-Kongress eine thematisch offene Sektionsveranstaltung für neue Forschung in der Migrationssoziologie anzubieten, um die Sektion für den wissenschaftlichen Nachwuchs interessanter zu machen; ebenso eine Veranstaltung über wissenschaftliche Zeitschriften und Publikationsmöglichkeiten in der Migrationssoziologie, Gizen Fesli unterstützt dies
- Johannes Becker fragt nach möglichen Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen des DGS-Kongresses 2025. Helen Baykara-Krumme (Duisburg-Essen) betont, dass angesichts des diversen urbanen Umfeldes Kooperationen mit der Sektion sicherlich gewünscht seien, momentan aber die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen seien

Zu 7. Verschiedenes

- Nadja Milewski weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren die Repräsentation der quantitativen Methoden in der Sektion zurückgegangen ist. Sie bittet den kommenden Vorstand, sich dafür einzusetzen, dass sich quantitativ arbeitende Soziolog*innen in der Sektion zuhause fühlen.

Schließen der Sitzung um 11.45.



Comparing Recent and Older Refugee Migration in and to Europe – Sociological Perspectives

Call for papers for the joint international conference of the Sections “Sociology of Europe” and “Migration and Ethnic Minorities” of the German Sociological Association (DGS)

2-3 March 2023, Otto Friedrich University Bamberg

Over the last decade, the European Union (EU) has been the destination of two large crises of forced displacement in its neighborhood. Following the eruption of the Syrian civil war and other conflicts in the Middle East and Northern Africa, the EU received around 1.2 million asylum applications in 2015 and 2016, respectively. A few years later, following the Russian invasion of Ukraine in 2022, around 4.2 million Ukrainians have registered for protection in the EU.

According to international law, states are required to give persons fleeing from war and persecution access to their territory, and they are not to discriminate between them based on their national or ethnic background. Yet, the EU’s responses to both refugee movements differed markedly. In early 2022, the member states of the EU acted swiftly and unanimously to grant temporary protection to displaced Ukrainians. This contrasts with the EU’s response to the displacement in 2015/16, which caused severe conflicts over the admission and distribution of refugees and was predominantly tackled with restrictive measures.

Taking this observation as a starting point, the conference seeks to explore the EU’s and its member states’ varied responses to different refugee movements, and how these have influenced the situation of different refugee groups in their new host societies. To what extent and why do the EU and its member states react so differently to different refugee groups, such as Ukrainian, Syrian and/or other refugees? How does this affect the lived experiences of different refugee groups? What are the implications for the ways in which refugees – of both recent and previous movements – can participate in different spheres of their host society or are hindered from doing so?

Our conference aims at bringing together different perspectives on forced displacement and refugees. We welcome both theoretical and empirical contributions on these and related topics, including quantitative and qualitative methodologies, single case studies as well as comparative analyses across regional contexts, refugee groups, or over time.

Contributions tackling some of the following themes are particularly welcome:

1. Policies of refugee admission, integration and border control of the EU and its member states and the role of civil society actors.
2. Public discourses, framings and dynamics of socio-political conflicts regarding the reception of refugees.
3. Public attitudes towards the reception of refugees and their determinants.
4. The drivers and experiences of displacement as well as social and symbolic boundaries faced by refugees in destination countries.
5. Characteristics of refugee groups from different backgrounds (e.g. national, ethnic, religious, refugee status) and their participation in various societal domains across Europe.
6. Data collections about recent and older refugee groups.

We are looking forward to your proposal, including title, abstract (up to 500 words) and contact details. Please submit your proposal until 15 December 2022 via email to SektionMueM@gmx.de. Notifications of acceptance will be sent until the end of December 2022.

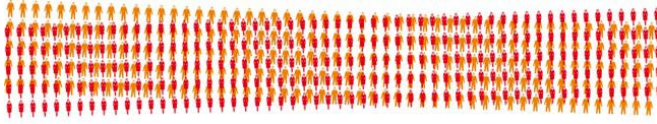
We welcome submissions from early career researchers.

Note: The conference is planned as an in-person event on the premises of Bamberg University, in accordance with the relevant hygiene rules related to the Covid-19 pandemic. If necessary, the conference will be moved to an online format on the same date.

For further questions on the conference, please contact the organizers:

Section Migration and Ethnic Minorities: Christine Barwick-Gross (christine.barwick-gross@uni-flensburg.de) & Nadja Milewski (nadja.milewski@bib.bund.de)

Section Sociology of Europe: Stefanie Börner (stefanie.boerner@ovgu.de) & Daniel Drewski (daniel.drewski@uni-bamberg.de)



DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE



Comparing Recent and Older Refugee Migration in and to Europe – Sociological Perspectives

*Joint conference of the Sections “Sociology of Europe” and “Migration and Ethnic Minorities” of the
German Sociological Association (DGS)*

2-3 March 2023

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

-- Preliminary program –

THURSDAY, 2 MARCH

13:30-13:45 **Welcome and introduction**

13:45-15:15 **Refugee discourses and governance**

Esther van Lüeck, Hazal Budak-Kim & Manja Dimitra Kotsas (Kiel University): Flexible solidarity. Differences in Germany's stance on refugees

Sara Bojarczuk & Anita Brzozowska (University of Warsaw): Forced migrants from Ukraine as ‘good migrants’. The role of employers in (re)shaping the discourse and public policies targeting desirable refugees in Poland and Germany

Noa Milman (German Center for Integration and Migration Research): Discourse, policy and practices of migration management, gender equality and welfare in Denmark

15:15-15:45 **Coffee break**

15:45-17:15 **Integration into the labor market, welfare state and educational system (Part 1)**

Lyun Wan (University of Strasbourg & Goethe University Frankfurt): The effects of reception policies on the integration of Syrian refugee families in France and Germany

Katrin Menke (Ruhr-University Bochum): Between Strategies and Policies. Qualitative findings on labour market participation in the life course of refugee women in Germany.

Frankseco Yorke (Stockholm University): Residential location and the educational performance of Swedish-born children whose parents obtained refugee status in Sweden

17:15-18:00 **Dissertation Prize, Section “Migration and Ethnic Minorities”**

19:00 **Dinner at “Pizzeria Salino”, Schillerplatz 11**

FRIDAY, 3 MARCH

9:00-10:00 Integration into the labor market, welfare state and educational system (Part 2)

Emily Frank (Humboldt University Berlin): Red Tape & Refugees: Administrative Burden in Welfare State Access for Refugees in Germany

Nora Ratzmann, Katarina Mozetic, Larissa Kokonowskyj (German Center for Integration and Migration Research): Ukrainian Refugees' Experiences with the German State. Welcome to stay or compelled to go?

10:00-10:30 Coffee break

10:30-12:30 Refugees' values, socio-demographic characteristics and networks

Dario Portong (Berlin Social Science Center): Liberal-democratic orientations and religious fundamentalism among Muslim and Christian immigrants in Germany: Diverging patterns in value acculturation

Bernhard Riederer, Isabelle Buber-Ennser, Ingrid Setz, Judith Kohlenberger & Bernhard Rengs (University of Vienna & Vienna University of Economics and Business): Comparing recent and previous refugee cohorts in Austria: Attitudes and Values of Ukrainians, Syrians and Afghans

Nadja Milewski, Andreas Ette, Jean Décieux & Martin Bujard (Federal Institute for Population Research): Recent Ukrainian refugees in Germany: Regional origin, gendered flight constellations, and intentions for family reunion

Lenore Sauer, Ludovica Gambaro, Elisabeth Kraus (Federal Institute for Population Research): Transnational emotional support networks of recently arrived refugees in Germany: variations by gender and country of origin

12:30-13:30 Lunch break

13:30-15:00 The role of street level bureaucrats and civil society actors

Katja Hartosch, Peter Kupka, Christopher Osiander, Angela Rauch & Franziska Schreyer (Institute for Employment Research): Activating Integration Policies, Job Centres and Mental Health of Refugees in Germany. Presenting an Interdisciplinary Mixed Methods Approach

Lena Laube & Maria Ulrich (Bonn University): Search and rescue in the Mediterranean and the struggle over the reception of refugees in the EU

Ulrike Bialas (Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity): Unaccompanied Minors and their Legal Guardians: A Microcosm of Encounters between Refugees and Germans

15:00-15:30 Wrap-up

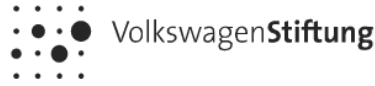
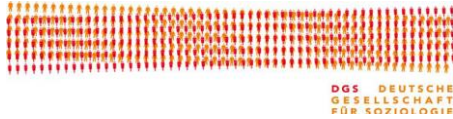
Conference Location

Bamberg Graduate School of Social Sciences

Room FG1/00.08

Feldkirchenstr. 21, 96052 Bamberg

<https://www.uni-bamberg.de/sowi/anreiseoeffnungszeiten/>



Confronting European pasts in the present: theoretical reflections and methodological approaches to researching formations of ‘race’ and whiteness

Call for contributions for the conference of the Section “Migration and ethnic minorities” of the German Sociological Association (DGS)

Date: 9 to 10 Nov 2023

Place: Technical University Berlin

Organizers: Christine Barwick-Gross & Christy Kulz

Over the past decade the Black Lives Matter movement, de-colonial initiatives urging structural and material changes to our cities, curriculums, media reporting, or museums (just to name a few) and debates around xenophobia have worked to foreground within public discourse Europe’s colonial and migration histories. The racisms and discriminations produced by colonialism endure, traversing geographical boundaries. Colonial pasts are confronted not only within the space of Europe, but across the globe. Activist movements have ‘forced’ societies across the Global North to more actively reflect on how colonialism, racism and whiteness shape both institutional and material structures, as well as everyday affective contours. As sociologists engaged in research within these fields, we choose which theoretical perspectives to use when studying these phenomena, as well as what methodological interventions will be used to interface with and present the social world. This call for papers invites a dialogue around what theoretical and methodological lenses we use to study ‘race’ and whiteness in societies across the Global North and the Global South, and what sort of knowledge of the social world our approaches either generate or obscure. This connects to how ‘race’ is produced through a continuous, yet differentially regulated flow of persons, knowledge and materials between the Global South and North. We would like to explore these theoretical and methodological approaches by reflecting on three broad themes:

Race and Europe’s (post) colonial memory/politics of remembering

Notions of race and the establishment of racial hierarchies, based on supposed biological (and later cultural) differences between humans, were central to European countries’ processes of nation building and the development of modernity (Bhambra 2016, Goldberg 2006, Quijano 2000). From a similar standpoint, scholars like Bhattacharyya (2018) or Virdee (2019) focus on the role of capitalism and its reliance on a cheap labor force that can be exploited for the emergence of systems of hierarchies based on racial differences. Following this reasoning, scholars have also explored the racialization of Eastern Europeans, particularly Roma, in Western European countries (Boatca 2013, Kalmar 2022, Lewicki 2022). While most formerly

colonized countries have gained independence, the remnants of the colonial period endure, and with it structural or institutional racism and exploitation. While European societies have frequently denied the relevance of 'race', recent events, ranging from police brutality to Europe's deadly border policies, have brought issues related to race and racism to the forefront of public discourse. Following these developments, the first thematic focus addresses questions around Europe's colonial past, namely how these pasts surface in today's societies, how they are negotiated and what forms of conflicts emerge. We are also concerned with how the past can be remembered, whereby remembering is performative, intersecting and potentially 'multi-directional' (Rothberg, 2009). What do these conflicts and negotiations tell us about how European or national identities are constructed and lived, as well as notions of whiteness?

Making race through the city

The remnants of Europe's colonial period and the colonial order are still inscribed in urban spaces of both the Global North and South. To illustrate, the material structure of cities still includes street names and statues glorifying key colonial figures. Another example is the discursive designation by politicians and the media of some neighborhoods as problem areas requiring (political) intervention, a designation that is – implicitly or explicitly – based on the share of migratized and racialized inhabitants (Ha 2014), thus reinforcing racial hierarchies. Urban places such as streetscapes are shaped through struggles that revolve around identity, memory, and place (Rose-Redwood et al. 2018). In this session, we want to zoom in on local conflicts that revolve around issues related to race and European countries' colonial pasts – not only in European societies, but also formerly colonized countries. We thereby aim to understand how processes of place-making are shaped by local power dynamics. Meanwhile, we are also interested in how local processes become influenced by wider (national or supra-national) negotiations and conflicts around issues related to race and identity, and how these local processes feedback into the meso- and macro- levels through discursive, material or spatial practices.

Racial discrimination(s) and knowledge production

In this third thematic focus, we want to address racialized minorities' experiences with racism, as analyzed through a variety of methodological approaches, including surveys, in-depth interviews, ethnographic studies, or approaches that focus on the role of affective, material and sensory phenomenon in constructing race. By analyzing the extent and types of experiences of racial discrimination, we also seek to foreground the advantages and disadvantages that various methodological approaches have in terms of how they conceptualize, operationalize, and measure racial discrimination across a variety of societal fields. How do different methodologies generate particular forms of knowledge in relation to race and racialisation processes? How do these differing approaches shape research outcomes, and what do different forms of measurement hide or overlook? We also want to interrogate the role that reflexivity plays in studies on the production of race and racial

discrimination, such as the effects of the researcher's positionality, how categories are reproduced or altered through research practice, etc.

Time schedule

Please submit your proposal, including title, abstract (250 words max.) and contact details until 31.05.2023 via email to christine.barwick-gross@uni-flensburg.de. Notifications of acceptance will be sent out by 16.06.2023. The conference is planned as an in-person event. To facilitate the participation of international researchers, the conference will be held in English. Partial travel refunds for international participants are available.



VolkswagenStiftung



SFB 1265

Re-Figuration
von Räumen /

Confronting European pasts in the present: theoretical reflections and methodological approaches to researching formations of ‘race’ and whiteness

Programme for the conference of the Section “Migration and ethnic minorities” of the German Sociological Association (DGS)

Date: 9 to 10 Nov 2023

Place: Technical University Berlin, Institute for Sociology, Fraunhoferstraße 33-36, 10587 Berlin

Organizers: Christine Barwick-Gross & Christy Kulz

November 9, 2023

12.30: Arrival and welcome

13.00 – 15.00: Session 1 – Memory

Discussant: Johanna Lukate

Remembering Palestine in Germany. Imad Mustafa, Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Pluralistic memory in Germany’s migration society, Carlotta Stockmayer-Behr, Freie Universität Berlin

Sylhet and Bilet: Decolonialising the idea of a diasporic ‘performative’ folklore, Antara Chakrabarty, South Asian University New Dehli.

The Crimson Thread of Kinship: family as a stand-in for race in relations between Britain and Australia, Hannah Jones, University of Warwick.

15.30 – 17.30: Session 2 – Space

Discussant: Christy Kulz

(In)Visibility Paradox: Irregular Migrants as Urban Citizens in Barcelona, Gülce Safak Özdemir, Pompeu Fabra University

The Burden of Conviviality: British Bangladeshi Muslims navigating diversity in the shadow of Empire, Victoria Redclift, University College London; Fatima Rajina, De Montfort University; Naaz Rashid, University of Sussex.

The Multiplicitous City: Race, Class, Gender and History, Tana Noethu Forrest, University of Warwick

‘Tent Cities’ as a sociotemporal stratification of racialised spaces. A cartographic and ethnographic exploration of new peripheries at Bensheim (Hessia, Germany), Claudia Ba and Yasmin Eismayr, Technische Universität Darmstadt

Urban imperial difference: unveiling entanglements between coloniality and (post)socialist

modernity in Cottbus, Miriam Friz Trzeciak and Manuel Peters, BTU Cottbus-Senftenberg
17.30 – 17.45 Break

17.45-19.00: Keynote – Katharina Warda

Conference Dinner

November 10

9.30 – 11.30: **Session 3 – What methodologies do to race**

Discussant: Christine Barwick-Gross

How to study white on white racism in Europe?, Magdalena Nowicka, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V.

How to talk about racism? Interviewing Highly Qualified CEE Migrants in Austria, Clara Holzinger, Elisabeth Scheibelhofer, Anna-Katharina Draxl, Universität Wien.

Constructing race by coding data – reflections on dealing with self-reported racial self-identifications, Jonas Köhler, DeZIM & Thomas Kemper, Universität Osnabrück

Talking to people who know about race, Anna Numa Hopkins, University of Warwick.

11.30 – 12.00: Award for Best Dissertation

12.00-13.00: Lunch

13.00 – 15.00: **Session 4 – Critical epistemologies and the research encounter**

Discussant: Jin Haritaworn

What is the Alternative? Capitalism's Lies and Pirate Radio Cries, Malcolm James, University of Sussex

Sensing racism--insights from in-depth interviews with Germans of migrant background, Eunike Piwoni, Universität Passau

Centering epistemic dynamics in media analyses of 'race' and racism, Ana-Nzinga Weiß, Institute for Media and Communication Studies, Division for Journalism Studies, Freie Universität Berlin, Germany

The Concepts of Subjective Self-Reports and Reflexive Ascription for Measuring Racism and Discrimination – Opportunities and Challenges, Tae Jun Kim (DeZIM)

15.00 Closing Remarks